

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 15. Juli 1957

Klasse **15/**

Karl Weiss, Mühlacker (Württ., Deutschland), ist als Erfinder genannt worden

HAUPTPATENT

Heinrich Ritter Aluminiumwarenfabrik, Esslingen a. N. (Deutschland)

Gesuch eingereicht: 16. Februar 1954, 18 Uhr — Patent eingetragen: 31. Mai 1957

(Priorität: Deutschland, 21. Februar 1953)

Grill ohne Eigenheizung

Die Erfindung bezieht sich auf einen Grill, der keine eingebaute Heizung aufweist. Der Grill soll in gleicher Weise auf einer offenen oder geschlossenen Herdfeuerung oder am Gasherd bzw. durch Aufsetzen auf eine elektrische Heizplatte verwendet werden können und preislich derart niedrig liegen können, daß er von allen Volksschichten angeschafft und benutzt werden kann.

Der neue Grill zeichnet sich dadurch aus, daß seine beiden Grillplatten auf ihren in Gebrauchstellung einander zugewandten Innenflächen eine Grill-Profilierung haben, die gegenüber den umlaufenden Außenrändern der Grillplatten vertieft angeordnet ist, und wobei die beiden Grillplatten an den an einer Seite befindlichen Außenrandteilen durch ein Klappscharnier verbunden sind und in der Mitte der an der gegenüberliegenden Seite liegenden Außenrandteile je ein Stielhandgriff vorgesehen ist, derart, daß die beiden Griffe als Griffpaar in geschlossenem Zustand des Grills gemeinsam durch eine Hand erfaßt und dadurch zum Wenden des Grills mit dem Grillgut benutzt werden können. Dadurch, daß die Grillprofilierung der beiden Platten gegenüber den umlaufenden Außenrändern vertieft angeordnet ist, entsteht zwischen den profilierten Innenflächen der aufeinandergelegten Platten ein Hohlraum für die Aufnahme des Grillgutes. Hierdurch wird vermieden, daß das Grillgut beim Grillvorgang un-

erwünscht zusammengequetscht wird. Die verhältnismäßig lang ausbildbaren Stielhandgriffe ermöglichen eine leichte Bedienbarkeit. 35

Die Erfindung wird im folgenden unter Hinweis auf ein in der Zeichnung dargestelltes Ausführungsbeispiel beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 eine Schrägansicht des Grills in teilweise geöffnetem Zustand, 40

Fig. 2 eine Draufsicht auf die untere Grillplatte nach Wegnahme der oberen Platte,

Fig. 3 einen Schnitt nach Linie III—III in Fig. 2. 45

1 ist die Unterplatte des Grills, 2 die zugehörige Oberplatte. Die Platte 1 hat als Scharnieraugen dienende Ansätze 3, 4. In gleicher Weise ist auch die in der Zeichnung oben dargestellte Platte 2 mit entsprechenden Scharnieransätzen 5 und 6 ausgestattet. Die Zapfen 7, 8 dienen als Scharnierzapfen. In Fig. 1 liegen die beiden Scharnieransätze 3, 4 der untern Platte 1 rechts von den Scharnieransätzen 5, 6 der Oberplatte 2. Dies ermöglicht es, die beiden Platten 1 und 2 als vollständig gleiche Gußstücke herzustellen. Es ist natürlich auch möglich, z. B. die Scharnieransätze 3 und 4 so zu legen, daß die Ansätze 5 und 6 der andern Platte unmittelbar zwischen die Ansätze 5, 6 passen. In diesem Fall geht man zweckmäßig derart vor, daß man eine Kokille für das Gießen der Platten verwendet, die es ermöglicht, für die Herstel-

lung von Platten mit verschiedenartigen Scharnieransätzen entsprechend auswechselbare Formteile einzulegen.

Die Scharnieransätze 3, 4 befinden sich 5 ebenso wie die Scharnieransätze 5 und 6 am erhöhten Außenrand der Grillplatte. Die Außenränder sind höher gelegen als die innere Profilierung 9, deren Kämme etwa $\frac{1}{2}$ cm tiefer als der Außenrand liegen. Die Kämme er- 10 strecken sich, wie insbesondere aus Fig. 2 ersichtlich ist, über die gesamte Breite der Grillplatten. Vorteilhaft wählt man, um handliche Platten zu erhalten, eine Feinprofilierung, bei der die Kämme einen Abstand a haben, der 15 etwa $\frac{1}{2}$ cm beträgt. Hierdurch ist man in der Lage, die Platte verhältnismäßig dünnwandig und entsprechend leicht auszuführen, ohne daß es notwendig ist, die Außenflächen der Grillplatten mit einem Negativ der Profilie- 20 rung auszustatten; denn glatte Außenflächen sind mit Rücksicht auf einen guten Wärme- kontakt, der besonders bei Verwendung von elektrischen Massekochplatten als Wärmequellen wesentlich ist, und auch aus Gründen der 25 Reinlichkeit erwünscht. Die Tiefe b zwischen den Oberkanten der Kämme und der Oberkante des um die ganze Platte herumlaufenden Randes 10, 11, 12, 13 ist so gewählt, daß sie etwa der halben Dicke des Grillgutes ent- 30 spricht. Ein Abstand b von reichlich $\frac{1}{2}$ cm hat sich als besonders zweckmäßig erwiesen. Bei einer solchen Tiefe ist Gewähr dafür ge- boten, daß das Grillgut beim völligen Schlie- 35 Ben der beiden Platten, wenn also die Ränder 10, 11, 12, 13 der einen Platte auf diejenigen der andern dicht aufliegen, nicht zerquetscht wird.

Zur leichten Handhabung der Platte die- 40 nen zwei Stielhandgriffe 15, 16, die in ent- sprechenden Ansätzen 14 des Randabschnittes 12 befestigt sind. Dadurch, daß die beiden Platten 1, 2 durch Gießen hergestellt werden, besteht die Möglichkeit, die Stielhandgriffe 15, 16 fest mit den Platten zu verbinden, indem 45 man sie beim Gießen der Platte in die Gieß- form oder Kokille fest mit einlegt. Die Stiel- handgriffe können derart lang sein, daß sie eine Benutzung des Grills auch unmittelbar

über einem offenen Herdfeuer ermöglichen. Die Enden der Stielhandgriffe können mit 50 einem Isoliers- umkleidet sein. Die beiden Ansätze 14 bzw. die Griffe sind in der Mitte des Außenrandteils 12 gegenüber den Schar- nieren 3 bis 8 angeordnet, und zwar derart, daß sie einander unmittelbar gegenüberliegen. 55 Auf diese Weise kann man die beiden Griffe 15, 16 in geschlossenem Zustand des Grills mit einer Hand erfassen und den Grill oberhalb der Feuerstelle verschwenken, so daß nach Belieben die auf der Zeichnung unten dar- 60 gestellte Platte 1 oder die oben dargestellte Platte 2 zu unterst zu liegen kommt.

An den Scharnierteilen 3 bis 6 der beiden Platten oder nur an denjenigen einer Platte sind Anschläge 17 vorgesehen, die einen Öff- 65 nungswinkel ermöglichen, der mehr als 90° beträgt, jedoch nur so groß ist, daß das auf- geklappte Klappenpaar bei waagrechtem Auf- liegen der untern Platte stehenbleibt, ohne daß die Gefahr des Kippens besteht. Der 70 Öffnungswinkel liegt zweckmäßig in der Grö- ßenordnung von 100° .

PATENTANSPRUCH

Grill ohne Eigenheizung, dadurch gekenn- 75 zeichnet, daß seine beiden Grillplatten auf ihren in Gebrauchstellung einander zugewand- ten Innenflächen eine Grill-Profilierung haben, die gegenüber den umlaufenden Au- ßenrändern der Grillplatten vertieft angeord- 80 net ist, und wobei die beiden Grillplatten an den an einer Seite befindlichen Außenrand- teilen durch ein Klappscharnier verbunden sind und in der Mitte der an der gegenüber- liegenden Seite liegenden Außenrandteile je ein Stielhandgriff vorgesehen ist, derart, daß 85 die beiden Griffe als Griffpaar in geschlos- senem Zustand des Grills gemeinsam durch eine Hand erfaßt und dadurch zum Wenden des Grills mit dem Grillgut benutzt werden können.

UNTERANSPRÜCHE

1. Grill nach Patentanspruch, dadurch ge- 90 kennzeichnet, daß die Stielhandgriffe dadurch fest mit den Grillplatten verbunden sind, daß sie vor dem Gießen der aus Leichtmetallguß 95

hergestellten Grillplatten in die Gießform eingelegt worden sind.

2. Grill nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Profilierung aus parallel zur Scharnierachse gerichteten Kämme und Rillen besteht.

3. Grill nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Außenflächen der Platten glatt sind.

10 4. Grill nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Klappsehnier mit den Öffnungswinkel der Platten begrenzenden Anschlägen

versehen ist, wobei der größte Öffnungswinkel mehr als 90° beträgt, jedoch nur so groß 15 ist, daß das aufgeklappte Plattenpaar bei waagrechttem Aufliegen der untern Platte stehenbleibt.

5. Grill nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, 20 daß die beiden Grillplatten als einander vollkommen gleiche, in derselben Gießform herstellbare Gußstücke hergestellt sind.

Heinrich Ritter Aluminiumwarenfabrik

Vertreter: J. Späty, Zürich

